Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 356. Mittag-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 3. August 1863.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Gastein, 2. August. Soeben, 5 Uhr Nachmittags, ist der Kaiser von Oesterreich hier eingetroffen. (Tel. Dep. d. Bresl. Ztg.)

Petersburg, 2. Aug. Das „Journal de St. Petersbourg" veröffentlicht eine Depesche des Fürsten Gortschakoff an den russischen Geschäftsträger Knorring in Wien vom 27. Juli, betreffend die Depesche, welche der Graf Rechberg unterm 19. desselben Monats an die Kabinete von Paris und London gerichtet hat. Nachdem der Fürst sein Erstaunen darüber ausgedrückt, daß Rechberg von der Möglichkeit spreche, die russische Regierung hege einen geheimen Gedanken, fährt er fort: Wenn diese Auffassung dem Grafen Rechberg eingegeben ist von dem Verlangen, jeden Gedanken an eine besondere Verständigung abzuweisen, welche als unverträglich betrachtet werden könnte mit den Verbindlichkeiten, die Oesterreich eingegangen ist, und mit dem Ausgangspunkte seiner jüngsten Schritte, so beeilen wir uns zu bezeugen, daß keine Verständigung irgend welcher Art zwischen Oesterreich und uns über die uns neuerdings gemachten Eröffnungen stattgefunden hat. Wir haben die österreichische Note vom 18. Juni nicht so interpretirt, als billige dieselbe im Voraus unsere Weigerung, auf eine Conferenz einzugehen. Wir haben nicht daran gedacht, eine Gleichstellung zwischen Galizien und Polen aufzustellen. Aber Traditionen, Präcedenzfälle und die Unterstützung, welche die Insurgenten aus Galizien erhalten haben, bezeugen die gemeinsamen Interessen, bezeugen die nothwendige Solidarität der drei Höfe. Unser Vorschlag war in einem freundschaftlichen, den Beziehungen und Interessen der beiden Höfe entsprechenden Sinne gemacht. Wir müssen eine jede anderweitige Interpretation zurückweisen. Der Fürst schließt mit dem Bedauern, daß aus der Depesche des Grafen Rechberg abzunehmen sei, der Vorschlag habe auf ihn einen ganz anderen Eindruck gemacht. (Wolff's T. B.)

Von der polnischen Grenze, 1. Aug. Eine Proklamation der Nationalregierung verwirft jede Transaction ohne Unabhängigkeit mit den Grenzen von 1772. (W. T. B.)

Flensburg, 1. Aug. In der den Mitgliedern der Ständeversammlung zugegangenen königlichen Mittheilung wird in Erwiderung auf die von der Ständeversammlung 1860 eingereichten Anträge resolvirt: Daß der Antrag wegen Abänderung der Bestimmungen über den Gebrauch der dänischen Sprache als Kirchen-, Unterrichts-, Gerichts- und Geschäftssprache in den sogenannten gemischten Districten des Herzogthums Schleswig nicht bewilligt werden könne und daß es in Zukunft sein Verbleiben bei den gedachten Bestimmungen behalten soll. (W. T. B.)

London, 2. Aug. Mit dem „Great Eastern" und dem Postdampfer „Asia", der auch 212,351 Dollars an Contanten bringt, sind Nachrichten aus Newyork bis zum 23. v. M. eingetroffen. In New-York war es ruhig. Die Conscription sollte in der folgenden Woche ihren Anfang nehmen. Whiting ist mit einem wichtigen Auftrage der Bundesregierung nach Europa abgegangen. Aus Charleston war vom 16. die Nachricht eingetroffen, daß die Conföderirten von der James-Insel, in der Bai von Charleston, vertrieben sind und daß die Unionisten sich zu einem neuen Angriff auf Fort Wagener rüsten. Meade's Armee hat den Potomac überschritten und war auf der Verfolgung von Lee und Ewell bis in die Gegend von Berlin in Maryland gelangt; die genannten beiden Generale der Conföderirten marschiren auf Winchester. Johnstone hat Jackson geräumt; die Unionisten haben die Stadt besetzt.

Aus Mexico vom 1. v. M. war gemeldet, daß Abtheilungen des mexicanischen Heeres sich um die Stadt her zeigen, daß Ortega über alle zwischen Mexico und San Luis Potosi stehende Truppen den Oberbefehl führt und daß Negretta mit der Cavallerie die Verbindung zwischen Mexico und Vera Cruz abzuschneiden sucht. (W. T. B.)

Paris, 2. August. Der heutige „Moniteur" reproduzirt unter dem Titel: Auswärtige Correspondenz, einen Weimar, 24. Juli datirten Artikel aus dem Journal „Deutschland", der die polnische Frage und die Stellung Oesterreichs behandelt. — Das „Memorial diplomatique" sagt, daß die drei Mächte in ihrer Replik sich des Namens Alliirter bedienen werden. (Wolff's T. B.)

Preußen.

Berlin, 1. August. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten Dr. Eichmann zu Königsberg i. Pr. den königlichen Kronenorden erster Klasse zu verleihen; den bisherigen Landrathsamts-Verweser, Regierungs-Assessor Otto Nollau, zum Landrathe des Kreises Gnesen, im Regierungs-Bezirke Bromberg, zu ernennen; und den besoldeten Stadtrath Anton Paar zu Schweidnitz, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Schweidnitz für die gesetzliche Amtsdauer von 6 Jahren zu bestätigen. (St. A.)

[Militär-Wochenblatt.] v. Fehrentheil u. Gruppenberg, Major vom 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62, in das 2. Oberschles. Infant.-Regt. Nr. 23, v. Fabian, Hauptm. und Komp.-Chef vom 2. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23, unter Beförderung zum Major, in das 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62 versetzt. v. Elpons, Hauptm. à la suite des 2. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 23, unter Entbindung von seinem Kommando bei dem Kadetten-Corps, als Komp.-Chef in dieses Regt. einrangirt. v. Blociszewski, Sec.-Lieut. vom Westpreuß. Ulanen-Regt. Nr. 1, in das 1. Brandenb. Ulanen-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3 versetzt. Krüger, überzähliger Intendantur-Assessor von der Intendantur des V. Armee-Corps, behufs seines Rücktritts in den Justizdienst aus dem Militär-Intendanturdienst ausgeschieden. Menger, überzähl. Intendantur-Assessor von der Intendantur des VI. Armee-Corps, zu der des V. Armee-Corps versetzt.

= **Berlin,** 2. August. [Universität.] Bei der gestern stattgehabten Wahl eines Rektors der hiesigen Universität für das Universitätsjahr 1863/64 vereinigten sich die Vota der ordentlichen Professoren auf ihren Kollegen der philosophischen Fakultät Dr. Trendelenburg, welcher bereits vor 7 Jahren schon einmal Rektor war. Die Wahl unterliegt der allerhöchsten Genehmigung. Gleichzeitig fanden auch die Wahlen der vier Dekane statt, welche von dem Unterrichts-Minister zu bestätigen sind.

[Der „Staats-Anzeiger" veröffentlicht folgenden allerhöchsten Erlaß] vom 15. Juni, betreffend den Gehalts-Abzug bei Beurlaubungen von Beamten:

Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 31. v. M. will Ich hiermit genehmigen, daß die in der Verfügung des früheren Kriegsministers von Bonin vom 11. Sept. 1853 enthaltenen Bestimmungen wegen Gleichstellung aller etatsmäßig Servis beziehenden Militärbeamten mit den Offizieren in Urlaubsfällen auch fernerhin zur Anwendung gebracht, und daß bei Beurlaubungen von Civilbeamten und nicht Servis beziehenden Militärbeamten fortan folgende Grundsätze befolgt werden. 1) Bei der Beurlaubung eines Beamten wird auf die ersten 1½ Monate des Urlaubs das Gehalt unverkürzt gezahlt, für weitere 4½ Monate tritt ein Gehalts-Abzug zum Betrage der Hälfte des Gehaltes des betreffenden Beamten ein, während bei fernerem Urlaube kein Gehalt zu gewähren ist. 2) Bei Beurlaubungen wegen Krankheit und zur Herstellung der Gesundheit findet auch für die über 1½ Monate hinausgehende Zeit der unumgänglich nothwendigen Abwesenheit des Beamten kein Abzug vom Gehalte statt.

Schloß Babelsberg, den 15. Juni 1863. Wilhelm.
von Bismarck. von Bodelschwingh. von Roon. Graf von Itzenplitz. von Mühler. Graf zur Lippe. von Selchow. Graf zu Eulenburg.

[Ihre Majestät die Königin] wird am Montag von Koblenz nach Baden-Baden gehen.

[Der Staatsminister a. D. v. Auerswald] hat am Sonnabend Abend eine Reise nach dem Rhein angetreten und zunächst sich nach Koblenz begeben.

[Confiscation.] Eine von Ph. Braun in Köln hier bei W. Rubenow in Commission erschienene Broschüre: „Vor 1800 Jahren" ist polizeilich mit Beschlag belegt worden. Die noch vorhandenen 126 Exemplare wurden von den betreffenden Polizeibeamten mitgenommen.

[Gegen den Belagerungszustand in Posen und Westpreußen] spricht sich nun auch die „Kreuzzeitung" aus. Sie sagt: „Die Einführung des Belagerungszustandes in den östlichen Grenzkreisen ist zwar in amtlichen Kreisen besprochen worden, jedoch hat man an maßgebender Stelle die Nothwendigkeit durchaus nicht zu erkennen vermocht. Die „Posener Zeitung" wollte mit ihrem Artikel wohl nur auf den Busch klopfen. Auch Rußland würde keine Ursache haben, etwa einen solchen Wunsch auszusprechen. Was völkerrechtlich der Nachbarstaat von Preußen verlangen kann, geschieht in der Provinz Posen. Die Grenze ist militärisch besetzt. Zuzügler werden zurückgewiesen. Waffen und Munition dürfen nicht ausgeführt werden. Die Fremden-Controle an der Grenze ist verschärft. Mehr kann keine Regierung vom Nachbar fordern; wozu also der Belagerungszustand in den Grenzkreisen? Die russische Regierung hat den Aufstand lediglich sich selbst eingebrockt."

Bischofsburg, 30. Juli. [Beschlagnahme.] Heute Vormittag wurde in einem Gasthause durch den hiesigen Gendarm eine nach Polen bestimmte Waffen-Sendung mit Beschlag belegt. 150 Gewehre mit Haubayonneten und 50 Cavallerie-Säbel waren in sieben Kisten verpackt und hatten jedenfalls die Reise von Düsseldorf — so lautete die Signatur auf der Kiste — bis hierher unbemerkt gemacht. Der Fuhrmann aus Königsberg, sowie zwei den Transport begleitende Juden wurden verhaftet. Des Nachts haben zwei Wagen die hiesige Stadt passirt, die aller Wahrscheinlichkeit nach ebenfalls Waffen und Pulver geladen hatten. Der hiesige Gendarm ist mit Eilpferden nachgereist, man glaubt aber, daß er den Transport nicht einholen und die Waffen bereits über die polnische Grenze gebracht sein werden. (K. H. Z.)

Stettin, 1. Aug. [Se. k. Hoh. der Kronprinz] kam mit dem gestrigen Abendzuge von Berlin zurück, begab sich an Bord der „Grille", auf welcher er übernachtete, und fuhr heute Früh um 3¾ Uhr nach Putbus ab. (N. St. Z.)

Königsberg, 1. August. [Confiscation.] In den letzten Tagen ließ die Polizei hierselbst eine Nummer der Grenzboten, in der über die Preßverordnung vom 1. Juni gesprochen wurde, mit Beschlag belegen. Die Amtshandlung wurde vornehmlich in den Leihbibliotheken vorgenommen. (K. H. Z.)

Danzig, 31. Juli. [Zur Marine.] Die Fregatte „Gefion", welche zum Artillerieschiff ausersehen, d. h. bestimmt ist, zur Ausbildung geschickter See-Artillerie bei allen Geschützarten zu dienen, wird jetzt mittelst des Bordings dazu ausgestattet, indem der größte Theil der von dem Schiff bisher geführten 36-Pfünder gelöscht und dagegen von sämmtlichen Geschützarten vom gezogenen 12-Pfünder aufwärts bis zum 68-Pfünder-Stücke hingeführt werden.

Barmen, 28. Juli. [Regierungsbescheid.] Die von den hiesigen Bürgern Herrn W. Matthaei und Genossen abgesandte Immediat-Vorstellung vom 14. d. M., betreffend die Verordnung vom 1. Juni d. J. und andere allgemeine Landes-Angelegenheiten ist aus dem königlichen Kabinet ohne berücksichtigende allerhöchste Bestimmung an des Herrn Ministers des Innern Excellenz abgegeben worden. Die Gesuchsteller sind durch die königliche Regierung zu Düsseldorf hiervon in Kentniß gesetzt worden.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 31. Juli. [Freigebung.] Durch Erkenntniß der Universität Leipzig ist die Beschlagnahme der Schrift: „Schwester Adolphe", welche das hiesige Appellationsgericht vor sechs Monaten verfügt, aufgehoben, und der Staat in sämmtliche Kosten verurtheilt worden. Dem Vernehmen nach wird der Drucker Baist seine Entschädigungsansprüche sofort geltend machen, die sich auf mehrere tausend Gulden belaufen sollen. (Frkf. J.)

Darmstadt, 30. Juli. [Bank- und Vorschußverein.] Die Bank für Handel und Industrie dahier hat dem hiesigen Vorschußverein, der nach Schulze-Delitzsch'schen Grundsätzen eingerichtet ist, auf Nachsuchen einen Credit vorerst bis zu 15,000 Fl. zu sehr günstigen und loyalen Bedingungen eröffnet.

Leipzig, 31. Juli. [v. Beust.] Heute Mittag ist der Staatsminister v. Beust von Dresden hier eingetroffen und im Hotel de Bavière abgestiegen. Nach eingenommenem Diner hat sich derselbe in Begleitung des Bürgermeisters Dr. Koch nach dem Festplatze begeben, um die dortigen Vorbereitungen in Augenschein zu nehmen, und ist mit dem 6½ Uhr abgehenden Zuge wieder nach Dresden zurückgekehrt. (Leipz. Nachr.)

Italien.

Turin, 1. Aug. [Die Kammer] genehmigte mit 146 gegen 54 Stimmen den Gesetzentwurf in Betreff der Verzehrungssteuer. Das Erträgniß der Steuer für Getränke und Fleisch ist dem Staat vorbehalten, das Erträgniß von anderen Gattungen wird durch eine Munizipalsteuer eingebracht. Die Debatte über den die Unterdrückung des Brigantenwesens betreffenden Gesetzententwurf wird bis zum November vertagt. Anstatt dessen wurde ein anderer Gesetzentwurf zu demselben Zwecke diskutirt und genehmigt. Weiter wurden noch mehrere andere Gesetzentwürfe genehmigt, und unter diesen die Erwerbung der Victor-Emanuel-Bahn von Seite der Regierung und die Cession der kalabro-sizilianischen Bahnen an die Gesellschaft Lafitte. Die heutige Sitzung war die letzte in dieser Session; das Dekret, welches den Sessionsschluß verfügt, wird unverweilt erscheinen.

Catania, 18. Juli. [Der Ausbruch aus dem Krater des Aetna] hat sich mit großer Heftigkeit erneuert. Der Staubregen, welcher sich bis Catania erstreckte, hat bei Nicolosi und in der dortigen Gegend vielen Schaden angerichtet. Der Lavastrom ist bis zum Casino degli Inglesi gelangt, das er sammt den Materialien zerstörte, die vor einiger Zeit dahin gebracht worden waren, um es zu restauriren. Gestern und vorgestern war ein starkes Getöse zu hören.

Frankreich.

Paris, 30. Juli. [Die Situation.] Wir können heute aus officieller Quelle mittheilen, daß die drei Mächte beschlossen haben, auf ihren Forderungen eines Waffenstillstandes und einer Conferenz aller Mächte, welche den wiener Vertrag unterzeichneten, in ihren künftigen Noten zu bestehen. Zu einer Conferenz mit den drei Mächten ohne Preußen — die das wiener Cabinet vorgeschlagen haben soll — würde sich Rußland sicher nicht herbeilassen, und eine Conferenz der fünf Großmächte würde — sollte sie vorgeschlagen werden, was übrigens bis jetzt noch nicht geschehen ist — jedenfalls von England und Frankreich verweigert werden. Wie innig ihr Einverständniß mit Oesterreich in diesem Augenblicke auch immer sein möge, sie können nicht wissen, welche Wendung die Unterhandlungen nehmen, und der Fall erscheint ihnen denkbar, daß sie sich eines schönen Morgens den drei Theilungsmächten gegenüber allein befinden würden. Sie haben — scheinbar wenigstens — ein solches Vertrauen in die Gemeinschaftlichkeit ihrer Politik, daß sie an der endlichen Nachgiebigkeit des petersburger Cabinets kaum zweifeln, aber in dem hiesigen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erklärt man laut, daß selbst im Falle der absoluten Weigerung Rußlands, der Forderung der drei Cabinete Gehör zu schenken, diese keineswegs zu den Waffen greifen würden. Auf die Suspendirung der officiellen Beziehungen und auf die Isolirung würde man sich beschränken. Dieser Entschluß ist auf die Voraussetzung basirt, daß die Isolirung binnen Kurzem Rußland unerträglich werden würde, sowohl aus materiellen als aus politischen Motiven. Dazu komme, daß die polnische Insurrection in der Voraussicht und Hoffnung, die Gewalt der Umstände werde aus einer so drohenden Situation einen Krieg hervorgehen lassen, um so mehr um sich greifen würde. Ob und in wie fern diese Berechnungen richtig sind, lassen wir für heute auf sich beruhen. Wir haben nur eben die erforderliche Zeit um die Thatsachen zu melden. — Das Cabinet der Tuilerien hat eine Collectivnote vorgeschlagen, aber hierüber, d. h. über die Form der diplomatischen Action, ist noch nichts entschieden. — Der Kaiser soll von seinem Entschlusse, das Fest des 15. August in Paris zu begehen, zurückgekommen sein. Ohne Zweifel sieht er voraus, daß bis dahin noch keine Antwort aus Petersburg eingetroffen, er also nicht in der Lage sein würde, dem diplomatischen Corps etwas Wichtiges zu sagen. — Heute Abend verbreitet sich das Gerücht, der Herzog v. Montebello sei aus Petersburg hier eingetroffen. Wahrscheinlich ist dies eine Erfindung der Baissiers. — Obschon man es nicht eingestehen möchte, hat man es in unsern officiellen Kreisen doch übel vermerkt, daß in der englischen Thronrede Frankreichs keiner Erwähnung geschieht.

Paris, 31. Juli. [Polnisches. — Mexikanisches.] Der definitive Noten-Entwurf des Herrn Drouyn de Lhuys ist erst vorgestern von hier nach Wien und London abgegangen, und die Unterhandlungen scheinen somit noch nicht unmittelbar ihrem Abschlusse nahe zu sein. Noch weniger kann man bis zum 15. August von Rußland schon eine Antwort erwarten. — Trotz der friedlichen Haltung der officiösen Presse kommen aus Cherbourg nur Nachrichten über Marine-Rüstungen. Es ist indeß, wie man hört, nicht richtig, daß der Vice-Admiral Penaud bereits zum Commandanten der Panzerflotte ernannt worden. Derselbe hat vielmehr für jetzt nur den Vorsitz in der Commission erhalten, welche die vergleichenden Manöver der Panzerschiffe leiten wird. Es heißt wieder, der Kaiser werde dennoch am 10. oder 11. August nach Cherbourg reisen. — Marschall Forey ist an einem Wechselfieber nicht unbedenklich erkrankt. — Man wird, wie es heißt, den Divisions-General Leboeuf in einer politischen Mission nach Mexiko schicken. — Das gelbe Fieber setzt der französischen Flotte in Vera-Cruz hart zu; besonders soll die Fregatte Montezuma stark inficirt sein.

Großbritannien.

London, 30. Juli. [Pessimistische Ansicht.] Der „Kölnischen Zeitung" schreibt man: Wir treiben offenbar wieder dem Kriege entgegen, gerade so wie 1853 und 1854. Ein sehr bedenkliches Symptom ist mir, daß die „Times" um nicht schließlich Unrecht zu haben, was unsere alte Freundin bekanntlich mehr haßt, als den Vorwurf der Wankelmüthigkeit, es aufgegeben hat, daß ganze Gewicht ihres Einflusses für die absolute Negation des Krieges zu verwenden. Es braucht nicht gesagt zu werden, daß England nicht kriegslustig ist, aber eine europäische Großmacht führt, wenn sie in ihrer Politik durch die Nation selbst und und ihre reelen Interessen bestimmt wird, wie bei uns, den „männerverderbenden" Krieg nicht, weil sie will, sondern weil sie muß. Die Polen haben durch ihr Eingehen auf die Waffenstillstands-Proposition einen sehr geschickten Zug gethan, während ich auf der anderen Seite fürchte, daß Gortschakoff seinem Kaiser und Herrn kaum je einen schlechteren Dienst geleistet hat, als durch die drei brillanten Depeschen, welche dem Stahl an Glanz und Schärfe nichts nachgeben, aber freilich auch wie das Stilet tiefe Wunden zurücklassen.

London, 30. Juli. [Schiffbruch.] Der in Southampton von den Kanal-Inseln angekommene Dampfer Atalanta bringt die Nachricht, daß der Dampfer Paris, der Newhaven-Jersey-Linie angehörig, gänzlich untergegangen ist. Der Paris lief am Dinstag Morgen nahe bei Jersey auf den Grunolt-Felsen auf und fing sofort an zu sinken. Mannschaft und Passagiere wurden durch ein vorüberfahrendes Schiff gerettet.

Dänemark.

Kopenhagen, 29. Juli. [Der König von Griechenland,] Georg I., wird Kopenhagen verlassen, sobald die Frage der jonischen Inseln geregelt ist. Er wird seine Reise über Brüssel, Paris und London machen. In Paris wird sich derselbe sechs Tage lang aufhalten. In Toulon wird der König sich auf einer Dampffregatte einschiffen, und sobald er sich an Bord derselben befindet, sein Incognito ablegen.

Rußland.

Tiflis, 2. Juli. (Tel.) Im ganzen Kaukasus soll eine weitverzweigte Verschwörung gegen die russische Herrschaft bestehen.

Unruhen in Polen.

Zielun (Kreis Mlawa), 29. Juli. [Gefecht bei Zielun.] Auf einer Geschäftsreise nach Polen begriffen, kam ich heute Mittags 1 Uhr nach dem obigen, an dem Flüßchen Soldau belegenen Städtchen, wo soeben eine Abtheilung Russen, ca. 400 Reiter und 600 Infanteristen, mit einer beinahe eben so starken polnischen Abtheilung ein Gefecht bestanden und erstere aus der Stadt gedrängt worden waren. Schon an der Grenze hatten mir die preußischen Steuerbeamten abgerathen, nach Zielun zu fahren, weil ein noch unentschiedener Kampf zwischen Russen und Polen daselbst stattfände; die Nothwendigkeit meiner Reise bewog mich jedoch, diesem Rathe nicht Folge zu geben und über die Grenze zu fahren, wo ich, kaum 300 Schritt von derselben entfernt, einen polnischen Arzt traf, der ebenfalls dorthin gehen wollte, vorher aber einen Boten ausgesandt hatte, der Erkundigungen einziehen sollte, wie die Sachen ständen. Binnen kurzer Zeit kam derselbe zurück und meldete, daß der Kampf zu Ende sei und die Anwesenheit des Arztes dringend gewünscht würde. Ich nahm letzteren nun auf meinen Wagen und gelangte mit ihm zur angegebenen Stunde nach der Stadt. Hier fanden wir begreiflicherweise Alles in der größten Aufregung, an dem andern Ende derselben knatterte noch fortwährend Gewehrfeuer, durch die Straßen sprengten polnische Ulanen und mein Reisegefährte, der Arzt, mußte sofort seine Thätigkeit bei mehreren polnischen Verwundeten beginnen. Die Russen hatten in der erwähnten Stärke Vormittags die bei der Stadt in Gräben und hinter Büschen versteckten Polen angegriffen und nach der Stadt hineingedrängt, hier entspann sich ein hitziger Straßenkampf, bei dem schließlich die Russen in Unordnung gebracht wurden und sich, unter Mitnahme ihrer Verwundeten, zurückziehen mußten, die Polen verfolgten sie noch etwa ¾ Meilen weit und kehrten dann nach Zielun zurück, wo die Bewohner des Ortes reichliche Lebensmittel für die hungrigen Krieger brachten und auf jede Weise ihren Enthusiasmus für dieselben bezeugten. Des Abends zwischen 9 und 10 Uhr bezogen die Polen ein Bivouac bei der Stadt, wohin natürlich auch viele Bewohner derselben kamen, um mit ihren Landsleuten noch länger zusammen zu sein. Besonders hervorzuheben ist die musterhafte Disciplin und gute Haltung der ganzen Abtheilung. Der Verlust der Russen wird auf 70 Todte und etwa 30 Verwundete, der der Polen auf 40 Todte und ebensoviel Verwundete angegeben, unter den letzteren auch der Anführer (dessen Namen ich eben so wenig, wie den des russischen behalten habe), der eine Kugel in den Oberschenkel erhielt, ein Offizier, der am Schienbein verletzt, und ein junger Mann, dem die Nasenspitze weggeschossen wurde. Dem Anführer wurden zwei Pferde unter dem Leibe erschossen, bei dem zweiten Falle erhielt er auch die Kugel in den Oberschenkel und übergab darauf das Commando einem Zuavenoffizier. (Ostd. Z.)

Von der polnischen Grenze, 30. Juli. [Haussuchungen im wreschener Kreise. — Zuzügler.] In der Nacht vom 28. zum 29. d. fand plötzlich gleichzeitig eine Haussuchung auf den Gütern Staw, Brudzewo und Skąpe statt. Ein Detachement des 61. Infanterie-Regiments, geführt von einem Hauptmann, war damit beauftragt worden. Das Ergebniß derselben war, daß man in einem Keller 1 Centner Pulver, mehrere Tausend Zündhütchen und Patronen, so wie eine Anzahl neuer polnischer Ulanen-Uniformen und Beinkleider fand. Waffen konnten, trotz der genauesten Recherchen, nicht aufgefunden werden. Gleichzeitig wurden bei diesen Haussuchungen in Staw in der Wohnung des Gutsbesitzers Lutomski, der schon gefänglich eingezogen ist, vier legitimationslose Herren und vier Schneider, die dort mit der Anfertigung von polnischen Uniformen beschäftigt worden waren, arretirt. — In derselben Nacht wollte sich bei dem Dorfe Czamarczewo, in dessen Nähe sich Taczanowski begeben hatte, um erwartete Zuzügler aus der Provinz Posen in Empfang zu nehmen, eine Schaar Insurgenten über die Grenze begeben, wurde aber von einer preußischen Patrouille gefaßt, der es gelang, acht Mann mit Waffen festzuhalten, während der übrige Theil der Schaar die Flucht ergriff und die nahe Grenze erreichte. — Drei Tage früher, in der Nacht vom 25. zum 26., sah ein Posten von 2 Mann preußischer Soldaten einen Trupp Insurgenten von 50—70 Mann bei dem Dorfe Czosna, im wreschener Kreise, der auch im Begriffe war, die Grenze zu überschreiten. Schnell machten sie ihrem Vorgesetzten Meldung davon; allein die Insurgenten hatten vor dem Eintreffen der Verstärkung bereits die Grenze überschritten. (Pos. Z.)

Krakau, 31. Juli. Der „Russische Invalide" bestätigt die Nachricht von einem bei Koclowa Ruda (Litthauen) stattgehabten, für die Polen vortheilhaften Gefechte. Calliez kämpfte am 22. und 24. gegen die Russen bei Dobrzetin und Walewice. Am 25. erhielten die Russen Verstärkungen, versuchten die Abtheilung Calliez's zu umzingeln, welche ihnen aber ohne Kampf in der Richtung von Lowicz entkam. (Pr.)

Lemberg, 1. Aug. Wisniewski erlitt bei Swininchy eine vollständige Niederlage. Wisniewski soll gefallen sein, 18 von seiner Abtheilung wurden gefangen und nur 30 bis 40 haben sich in die Wälder durchgeschlagen.

Griechenland.

Athen, 25. Juli. (Tel.) Die National-Versammlung ertheilte eine Amnestie für alle vor dem 11. October begangenen politischen Vergehen. Mehrere Generale und Stabsoffiziere wurden theils abgesetzt, theils pensionirt. Eine mehrere Tage dauernde Feuersbrunst in den Wäldern von Pentelikon richtete großen Schaden an.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 25. Juli. (Tel.) Mustapha Pascha, Ex-Gouverneur von Uskup, wurde zum General-Gouverneur von Kurdistan ernannt. Die Frage in Betreff der Soldrückstände der aus türkischen Diensten getretenen Offiziere wurde trotz der Bemühungen der französischen Gesandtschaft noch nicht geregelt. Die Cavallerie der verschiedenen Armeecorps wird auf 25,000 Mann gebracht. Die telegraphische Verbindung zwischen Ismail und Tultscha ist seit einigen Tagen unterbrochen, da die moldauischen Beamten die Correspondenz verweigern.

Smyrna, 25. Juli. (Tel.) Der griechische Dichter Alexander Sowzo ist im hiesigen Spitale gestorben. Der berüchtigte Räuber Rokurioti wurde eingefangen.

□ **Jassy,** 28. Juli. [Die Ansammlung von Polen und Ungarn] wird immer größer, und herrscht in diesem Kreise eine auffallende Bewegung, deren Ziele übrigens noch vollkommen räthselhaft sind. Sie können ebenso gut gegen Oesterreich (?) wie gegen Rußland gerichtet sein. Auch ist es eine Thatsache, daß Mieroslawski sich noch immer in der Moldau aufhält, aber obgleich insbesondere das französische Generalconsulat alle möglichen Mittel anwendet, seinen Aufenthaltsort zu entdecken, so ist dies doch bis jetzt nicht gelungen.

△ **Bukarest,** 29. Juli. [Fürst Marcel Czartoryski] ist gestern nach Konstantinopel abgereist, nachdem ihm noch Fürst Cusa die Zusicherung gegeben haben soll, daß die polnische Emigration in den Fürstenthümern in Zukunft mit aller Nachsicht und Schonung behandelt werden würde.

††† **Belgrad,** 29. Juli. [Truppenverstärkung.] Die Türken verstärken von Tag zu Tag ihre Festungsgarnison. Dieser Tage sind abermals 2000 Rothhosen aus Kleinasien hier angelangt, die weder serbisch verstehen, noch sich mit den übrigen Nizams und Baschibozuks verständigen zu können. Sie haben bereits die Wachen in der obern und untern Festung bezogen. Die Festungskasernen sind bereits so überfüllt, daß in dem unteren Theile der Festung an hundert grüne Zellte aufgespannt werden mußten, um die Truppen unterzubringen.

Telegraphische Depesche.

Gastein, 2. August. Der Kaiser von Oesterreich ist um 5¼ Uhr Nachmittags hier eingetroffen, vom Grafen Crenneville begleitet, und in der Villa Meran abgestiegen. Alsbald fuhr der König von Preußen in österreichischer Oberstuniform mit dem General von Manteuffel vor. Der Kaiser eilte ihm entgegen und empfing ihn am Wagen.

Beide Monarchen, welche sich Angesichts der Bevölkerung herzlich umarmten, verfügten sich nach der Villa, wo der König ¼ Stunde verweilte. Der Kaiser machte kurz darauf in preußischer Uniform einen Gegenbesuch bei dem König, bei dem er dinirte. Soeben findet eine Beleuchtung des Badeortes statt, bengalische Beleuchtung des Wasserfalles und Feuer auf den Bergen.

[Angekommen 10 Uhr Vorm.] (Wolff's T. B.)

-bb- **Breslau,** 3. August. [Militärisches.] Gestern rückte das 1. Bataillon des 3. Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 58 von hier aus, um wieder in seinen resp. Garnisonsort Gr.-Glogau zurückzukehren. — Heute trifft das Füsilier-Bataillon 2. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11 hier ein. — Auch die 3te 12pfündige Batterie der Schlesischen Artillerie-Brigade Nr. 6 trifft heute hier ein, um an den diesjährigen Schießübungen Theil zu nehmen. — Die Mannschaften werden im Bürgerwerder einquartirt.

** **Breslau,** 3. August. Die neueste Nummer der „Kreuzz." und nach ihr fast alle berliner Zeitungen, bringt folgende Mittheilung aus Breslau: Die Bestätigung der von der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl des seitherigen Regierungsraths Hobrecht (Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern) zum ersten Bürgermeister der Stadt Breslau für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren, ist dem Vernehmen nach erfolgt und zwar unter Beilegung des Prädicats „Ober-Bürgermeister".

Breslau, 3. August. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Fischergasse Nr. 4 acht Pfund Butter, ein schwarzer Taffet-Unterrock, ein Paar Unterärmel, eine große leinene Schürze, drei Kinderschürzen und ein kupfernes Rohr; im Schweidnitzer-Keller ein Portemonnaie von schwarzem Leder mit Stahlbügel, in welchem sich 45 russische Rubel, theils in Rubelscheinen, theils in russischer Münze bestehend, befanden. (Pol.-Bl.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 1. Aug. 10 U. Ab.	332,50	+12,0	SW. 1.	Trübe.
2. Aug. 6 U. Mrg.	332,42	+9,8	W. 1.	Trübe.
2 U. Nachm.	332,41	+15,3	W. 1.	Trübe.
10 U. Abds.	332,80	+12,4	NW. 1.	Trübe.
3. Aug. 6 U. Mrg.	333,38	+11,4	NW. 1.	Sonnenblicke.

Breslau, 3. Aug. [Wasserstand.] O.-P. 12 F. 2 Z. U.-P. — F. 6 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 1. August, Nachm. 3 Uhr. Die Rente eröffnete pr. Ende August zu 66, 95, stieg auf 67 und schloß zu diesem Course in träger Haltung. Pr. Liquidation begann die 3pCt. zu 66, 65, fiel auf 66, 60, stieg auf 66, 85 und wurde schließlich zu 66, 75 gehandelt. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 67, —. Italien. 5proz. Rente 71, 25. Ital. neueste Anleihe 71, 65. 3prz. Spanier 51. 1prz. Spanier 47¾. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 420, —. Creditmobilier-Aktien 1030, —. Lomb. Eisenb.-Aktien 546, 25.

London, 1. August, Nachm. 3 Uhr. Silber 61. Türkische Consols 48. Schönes Wetter. Consols 92⅞. 1proz. Spanier 47¾. Mexikaner 36⅜. 5proz. Russen 93. Neue Russen 92. Sardinier 89½.

Wien, 1. August, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Sehr beliebt. 5proz. Metalliques 75, 70. 4½proz. Metalliques 68, 50. 1854er Loose 94, 85. Bank-Aktien 788, —. Nordbahn 171, 30. National-Anlehen 81, 70. Credit-Aktien 191, —. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 192, —. London 112, 35. Hamburg 84, —. Paris 44, 40. Gold —. Böhmische Westbahn 162, —. Neue Loose 133, 50. 1860er Loose 101, 25. Lomb. Eisenbahn 250, —.

Wien, 1. August, Vorm. Bei der heut stattgehabten Ziehung der 1860r Loose wurden folgende Serien gezogen: 3100 4635 4640 5608 6031 6251 6425 7029 7482 7493 8623 8751 8806 9551 9630 9854 9873 9937 10,219 10,337 10,665 11,017 11,130 11,739 11,749 11,827 11,926 12,213 12,448 12,704 13,132 13,140 13,456 13,506 13,738 14,931 15,095 15,448 15,756 15,988 16,257 16,293 16,854 17,185 17,253 17,506 17,940 18,362 18,933 19,980.

Frankfurt a. M., 1. August, Nachm. 2 Uhr 30 M. Anfangs unentschieden, wurden österreichische Effekten gegen Schluß im Allgemeinen besser bezahlt. Böhmische Westbahn 73⅛ B. Finnl. Anleihe 88¾. — Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 143⅜ B. Wiener Wechsel 103¾. Darmstädter Bankaktien 235 B. Darmstädter Zettelbank 254½ B. 5prozent. Metalliques 66¼ B. 4½proz. Metall. 59. 1854er Loose 82¼. Oesterreich. National-Anl. 70¾. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 202 B. Oesterreichische Bankantheile 821 B. Oesterr. Credit-Aktien 198. Neueste österreichische Anleihe 89⅞. Oesterr. Elisabetbahn 127¼ B. Rhein-Nahebahn 29. Hessische Ludwigsbahn 127 B.

Hamburg, 1. August, Nachm. 2 Uhr 30 M. Mäßiges Geschäft; österreichische Effekten fest. Finnl. Anleihe 88¼. Wetter warm, aber windig. Schluß-Course: National-Anleihe 72. Oesterreich. Credit-Aktien 83½. Vereinsbank 104¼. Nordd. Bank 105¾. Rheinische 100½. Nordb. 62⅞. Disconto —.

Hamburg, 1. August. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen ganz unverändert, auch das Loco-Geschäft sehr geringe. Oel loco Aug. 27¾ B., Oktober 27⅝, Mai 27½. Die Stimmung des Kaffeemarktes ist unverändert günstig, auch Domingo ist 1/16—⅛ höher; verkauft schwimmend 3200 Sack Domingo pr. Triglaff, 2000 Sack pr. Lavinus zu 7⅝, loco 2000 Sack Ceara, 3000 Sack Rio, Santos und Diversa. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 1. August. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umsatz. — Markt ruhig, Preise aber behauptet.

Berlin, 1. August. Die heutige Börse zeigte neben großer Unentschiedenheit, die es zu keinem umfänglichen Geschäfte kommen ließ, eine matte Tendenz. Oesterreich. Creditactien und neueste Loose gingen allerdings nicht unbelebt um, doch verfolgten sie eine, besonders gegen den Schluß hin sich steigende, weichende Richtung. Neben ihnen waren noch Lomb. und Franz. in einigem Verkehr, letztere blieben später aber kaum zu lassen; die auf telegraphischem Wege bekannt gewordene Mindereinnahme der letzten Woche beträgt 46,000 Fl. Sonst zeigte sich von Eisenbahnen nur noch etwa für Coseler einige Frage, die den Cours derselben etwas hob. Bankpapiere waren ausnahmslos still und ohne bedeutende Coursfluctuationen. Preuß. Fonds waren fest, die Umsätze überschritten indeß auch nicht mäßige Grenzen, die 4½% Anleihen ließen sich placiren, die 5% zog um ⅛ an. Von fremden Fonds sah man die neueste 5% russ.-englische Anleihe häufiger im Handel. Für Friedrichsd'or hatten die deutschen Spielplätze, woselbst sich preußisches Gold besonders vortheilhaft (?) versilbert, Ordres an den Markt gebracht, die den Cours auf 113¾ hoben. Wiener Vormittagsdepeschen sprechen von fester Haltung trotz Turin? Man meldete: Oerr. Credit 190—190. 50; in neuesten Loosen Stückenmangel, zu 101. 20; nach der Ziehung 100. 55—65; National 81. 65; Credit-Loose 133. 25; Westbahn 162. 25; London 112. 60. (B.- u. H.-Z.)

Berlin, 1. August. [Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von J. Mamroth.] Unser Markt verharrte während dieser Woche den verschiedenen Bewegungen auswärtiger Plätze gegenüber in ziemlich indifferenter Haltung, da der Consum keineswegs in dem Maße hervortretend ist, daß er nicht mit Bequemlichkeit gedeckt werden könnte. — In Glasgow vermochten die aus Amerika eingehenden Nachrichten nicht, Vertrauen auf baldigen Friedensschluß zu erwecken und gab sich diese Stimmung darin kund, daß am Roheisenmarkt Preise für Warrants wieder circa 1 S. zurückgingen. Die zur Verschiffung beliebten Brände hielten sich jedoch bei fortdauernden Frage wegen auf den früheren Notirungen. — In schlesischem Holzkohlen- und Coaks-Roheisen blieb das Angebot stark, während die Kauflust fast gänzlich aufgehört hat. Notirungen: schottisches, gute Marken 48—50 Sgr., englisches 43 Sgr. à Ctnr. — Stabeisen, gewalzt, 3⅝—4 Thlr., geschmiedet 4¾—5 Thlr., Staffordshire 5 Thlr. à Ctr. — Alte Eisenbahnschienen, zum Verwalzen 1⅝ Thlr., zu Bauzwecken 2¼—3½ Thlr. à Ctr. — Zinn, Banca-. In Holland besserte sich die Stimmung beim Eintreffen der nordamerikanischen Nachrichten und wurden 1000 Blöcke zu 76 Fl. umgesetzt. Gegen Ende der Woche gelangten zwar 1000 Blöcke wiederum etwas wohlfeiler zum Abschluß, doch dürfte man fernere Partien in dieser Weise nicht mehr erstehen können. Banca-, 46 Thlr., englisches Lammzinn 40 Thlr. à Ctr. — Die Frage für Zink gestaltete sich im Laufe dieser Woche lebhafter und wurden hauptsächlich zum Export beliebte Marken begehrt. Die vorwöchentlichen Notirungen befestigten sich hierdurch und sind höhere Preise bald zu erwarten; ab Breslau W. H. 5 Thlr. 15 Sgr., gewöhnliche Marken 5 Thlr. 11 Sgr. à Ctr. Cassa, loco 6⅙ Thlr. à Ctr. — Blei unverändert, loco 7 Thlr., in Partien 6½ Thlr. à Ctr., spanisches Rein u. Co. 8¼ Thlr. à Ctr., bei Partien käuflich. — Für Kupfer trat die erwartete Preiserhöhung in England mit 3 L. pr. Ton ein und wurden die am Markt befindlichen Partien verhältnißmäßig im Preise hinaufgesetzt. Auch unsere Consumenten dürften nun wohl bald zu der Ueberzeugung gelangen, daß sie gut daran thun, ihren Bedarf noch zu jetzigen Preisen zu decken, da die Haltung der auswärtigen uns versorgenden Märkte die Annahme auf fernere Erhöhungen berechtigt erscheinen läßt. Notirungen: Paschkow 38 Thlr., Demidoff 36 Thlr., Advidaberg 34 Thlr., mansfelder raffinirt 33½ Thlr., Burra Burra 33 Thlr., englische und inländische Marken 32—32½ Thlr. à Ctr., im Detail durchschnittlich 1 Thlr. à Ctr. höher. — Kohlen, englische unverändert geschäftslos. Holzkohlen 19 Sgr. pr. Tonne.

Berliner Börse vom 1. August 1863.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	101⅝ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	106¾ bz.
dito 1850. 52	4	98¾ bz.
dito 1854	4½	101¾ bz.
dito 1855	4½	101¾ bz.
dito 1856	4½	101¾ bz.
dito 1857	4½	101¾ bz.
dito 1859	4½	101¾ bz.
dito 1853	4	98¾ G.
Staats-Schuldscheine	3½	90⅞ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	129¾ B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	103¼ G.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	91½ bz
Pfandbriefe. Pommersche	3½	91¼ bz.
Pfandbriefe. Posensche	4	103¼ bz.
Pfandbriefe. dito	3½	— — —
Pfandbriefe. dito neue	4	97¼ B.
Pfandbriefe. Schlesische	3½	95¼ G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	99½ bz.
Rentenbriefe. Pommersche	4	99⅛ bz.
Rentenbriefe. Posensche	4	97½ G.
Rentenbriefe. Preussische	4	98¾ B.
Rentenbriefe. Westph. u. Rhein.	4	99 bz.
Rentenbriefe. Sächsische	4	99¾ bz.
Rentenbriefe. Schlesische	4	100¼ B.

Louisd'or 110 bz. | Oest. Bankn. [illegible]9¼ bz.
Goldkronen 9. 6½ G. | Poln. Bankn. 92⅛ bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	67¼ bz
dito Nat.-Anl.	5	72¾ bz.
dito Lott.-A.v.60	5	89¾ à ½ bz.
dito 54er Pr.-A.	4	87 B.
dito Eisenb.-L.	—	79¾ B.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	9 bz.u.G.
dito 4½% Anl.	4½	— — —
dito Poln. Sch.-Ob.	4	77½ B.
Poln. Pfandbr.	4	— — —
dito III. Em.	4	90 bz.u.G
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88½ B.
dito à 300 Fl.	5	91½ B.
dito à 200 Fl.		22¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	56¼ B.
Baden. 35 Fl. Loose	—	31¼ B

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	101 B.
dito II.	4½	100½ G.
dito IV.	4½	100 B.
dito III.v.St.3½g.	3½	83 bz.
Cöln-Minden	4½	101 G
dito II.	5	103½ bz.
dito	4	95½ G.
dito III.	4	94 B.
dito	4½	100¾ bz.
dito IV.	4	93⅛ B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	91¾ G.
dito III.	4½	97½ B.
Niederschl. Märk.	4	97⅞ bz.
dito conv.	4	97¾ bz.
dito III.	4	96½ G.
dito IV.	4½	101¼ B.
Niederschl. Zweigb. Litt. C.	5	101½ B.
Oberschles. A.	4	— —
dito B.	3½	87½ bz.
dito C. u. D.	4	97¼ G.
dito E.	3½	84½ G.
dito F.	4½	101⅛ bz.
Oest. Franz.	3	275 bz.
Oest. südl. St. B.	3	261 bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	101¼ B.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	100½ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1861	1862	Zf.	
Aachen-Düsseld.	3½	3½	3½	93 bz.u.G.
Aachen-Mastrich	0	0	4	35 bz.
Amsterd.-Rottd.	5 1/10	6	4	105½ B.
Berg.-Märkische	6½	6½	4	109¼ etw. bz.
Berlin-Anhalt	8¼	8½	4	151¾ bz
Berlin-Hamburg	6	6¼	4	122¼ B.
Berl.-Potsd.-Mg.	11	14	4	1[illegible]9½ bz.
Berlin-Stettin	7 1/12	7 5/12	4	135 B.
Böhm. Westb.	—	—	5	72½ bz u B.
Breslau-Freib.	6⅞	8	4	137 bz.
Cöln-Minden	12¼	12⅝	3½	182½ etw. bz
Cosel-Oderberg.	0	½	4	67 G.
dito St.-Prior.	—	—	4½	93 B.
dito dito	—	—	5	98¾ B.
Ludwgsh.-Bexb.	8	9	4	142¾ B.
Magd.-Halberst.	22½	25½	4	289 bz.
Magd.-Leipzig	17	17	4	— — —
Magd.-Wittenbg.	1⅙	1 5/24	4	66¼ B.
Mainz-Ludwgsh.	7	7½	4	126½ bz.
Mecklenburger	2⅞	2⅓	4	70 B.
Neisse-Brieger.	3½	4⅔	4	94½ G.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	97⅝ bz.
Niedrschl. Zwgb.	1½	2 11/12	4	65¾ bz.
Nord., Fr.-Wilh.	3	—	4	63⅝ bz.u B
Oberschles. A.	7 9/10	10 13/15	3½	158¾ bz.
dito B.	7 9/10	10 13/15	3½	144 B.
dito C.	7 9/10	10 13/15	3½	158¾ bz.
Oestr. Fr. St.-B.	6 7/18	—	5	113½ à 113 bz.
Oestr.südl. St.-B.	8⅝	—	5	145½ à 145 bz.
Oppeln-Tarn.	⅚	2⅓	4	65⅞ bz.
Rheinische	5	6	4	101½ bz.
dito Stamm-Pr.	5	6	4	106 G
Rhein-Nahebahn	0	—	4	27⅛ bz.
Rhr.Crf.K.Gldb.	3 11/15	4½	3½	99½ B
Stargard-Posen	4	6	3½	105½ B.
Thüringer	6⅔	7⅔	4	127¾ B

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	5 13/20	5 13/20	4	117½ B.
Braunschw. B.	4	4	4	75 etw bz.
Bremer Bank	5⅓	5	4	106⅞ G.
Danziger Bank	6	6	4	102 G.
Darmst. Zettelb.	8⅓	9	4	102¼ B.
Geraer Bank	5¾	7⅛	4	99 B.
Gothaer „	4½	5½	4	91½ G.
Hannoversche B.	4½	5	4	100½ B.
Hamb. Nordd. B.	5	6	4	104⅛ G.
„ Vereins-B.	5 5/16	6 1/11	4	103½ G.
Königsberger B.	5⅗	5½	4	101½ B.
Luxemburger B.	10	10	4	104¾ B.
Magdeburger B.	4 3/15	4 3/15	4	92 G.
Posener Bank	5 11/30	5 11/30	4	96 G.
Preuss. Bank-A.	4 7/10	6 1/40	4½	126 G.
Thüringer Bank	2⅜	3	4	69¼ B.
Weimar „	4	5	4	89½ bz.
Berl. Hand.-Ges.	5	9	4	106¾ B.
Coburg.Credb.A.	3	8	4	94 G.
Darmstädter „	5	6½	4	94¼ bz.
Dessauer „	0	0	4	5⅛ bz.
Disc.-Com.-Ant.	6	7½	4	100½ mehr bz.
Genfer Credb.A.	2	—	4	58 G.
Leipziger „	3	3½	4	84 B.
Meininger „	6	7	4	96¾ bz.u G
Moldauer Lds.-B.	1⅞	2⅓	4	36½ B.
Oesterr.Credb.A.	7¾	8½	5	84½ à ¾ à ¼ bz.
Schl. Bank-Ver.	6	6	4	101½ B.
Minerva	0	—	5	30½ B.
Fbr.v.Eisenbbdf.	5¼	—	5	103¼ etw bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	143 bz.
dito dito	2 M.	142⅛ bz.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	151⅜ bz.
dito dito	2 M.	150½ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 20⅝ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	79¾ bz.
Wien 150 Fl.	8. T.	89 bz.
dito dito	2 M.	88¼ bz.

Augsburg 100 Fl.	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99¾ G.
dito dito	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	3 M.	56. 24 bz.
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	102⅜ bz.
dito dito	3 M.	100¾ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T.	91¾ bz.
Bremen 100 Thlr.	8 T.	109⅞ bz.

\# **Breslau,** 3. August. Wind: Nord-West. Wetter: angenehm kühl. Thermometer Früh 11° Wärme. Bei vorherrschender Geschäftsstille haben wir vom heutigen Markte keine Preisänderung zu berichten

Weizen wenig beachtet, pr. 85 Pfd. weißer 78—85 Sgr., gelber 67—83 Sgr., feinster über Notiz bezahlt. — Roggen gut behauptet, pr. 84 Pfd. 51—55 Sgr., feinster über Notiz bezahlt. — Gerste nicht ohne Frage, pr. 70 Pfd. neue 39—40 Sgr., alte 37—39 Sgr. — Hafer ruhig, pr. 50 Pfd. 32—33 Sgr., feinster über Notiz bezahlt. — Erbsen stilles Geschäft, 45—52 Sgr. — Wicken, schwach beachtet, 32—44 Sgr. — Oelsaaten bei schwachen Zufuhren preishaltend. — Bohnen ohne Frage. — Schlaglein ruhig, 6⅛—6¾—7 Thlr. — Lupinen, blaue, 52—58 Sgr., gelbe 62—70 Sgr. — Rapskuchen behauptet, 53—55 Sgr. pr. Ctr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	77—82—85	Wicken	32—38—44
Gelber Weizen	75—79—83		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	52—54—55	Schlag-Leinsaat	190—200—210
Gerste	39—40—41	Winter-Raps	210—220—230
Hafer	30—32—34	Winter-Rübsen	208—218—224
Erbsen	45—50—52	Sommer-Rübsen	— — — —

Kleesaat ohne Geschäft, weiße 14—18 Thlr. pr. Centner.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd netto 24—30 Sgr., pr. Metze neue 1½—2 Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco und August 13 Thlr., Herbst 13 1/12 Thlr. Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 15¾ Thlr., August 15 7/12 Thlr., pr. Herbst 15 11/12 Thlr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 3. August. 1) **„Aus der komischen Oper."** Schwank in 1 Akt, nach dem Französischen von Förster. 2) **„Der Enkel."** Lustspiel in 1 Akt, nach Bayard und Varner von B. A. Herrmann. 3) **„Die Kunst, geliebt zu werden."** Liederspiel in 1 Akt, nach dem Französischen. Musik von F. Gumbert. 4) Zum ersten Male: **„Der Rosenkranz."** Tanz-Divertissement.

Dinstag, den 4. August. Zweites Gastspiel der königl. hannoverschen Hof-Opernsängerin Fräul. **Asminde Ubrich.** **„Margarethe."** (Faust.) Große Oper in 4 Akten, nach Göthe von J. Barbier und M. Carré. Musik von Gounod. (Margarethe, Fräulein Asminde Ubrich.)

Sommertheater im Wintergarten.

Montag, den 3 August. (Gewöhnl. Preise.) **„Der Verschwender."** Original-Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Raimund. Musik von Kreutzer. — Anfang des Concerts um 4 Uhr. Anfang der Vorstellung um 6 Uhr. Nach der Vorstellung Fortsetzung des Concerts.

Verantw. Redakteur: Dr. Stein. (In Vertretung: Dr. Weis.)
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.